

Niederschrift

6. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“

am 26.03.2009, 16:30 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

TOP 1: Protokollkontrolle

1. Unfallschwerpunkt Kröllwitzer Straße

Kein neuer Erkenntnisstand. Baugrunduntersuchung ist zu beauftragen.

2. Beantwortung der Stadtratsanfrage zum Umsetzungsstand der Radrouten

Das Thema wurde in der Sitzung des Planungsausschusses am 10.02.2009 behandelt.

3. Errichtung von Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt und an einigen HAVAG-Haltestellen

Nach neuestem Stand sollen **108 Bügel an 24 Standorten** aufgestellt werden (sh. Anlage). Die Leistungen wurden ausgeschrieben (Ausführung vom 29.06. bis 30.09.2009). Zu klären ist noch, ob vor dem Geschäft Rappsilber (Große Steinstraße) die geplanten Ständer aufgestellt werden können, da dort ein Bauprojekt realisiert werden soll.

Hinsichtlich möglicher Fahrradständer im Hof des Stadthauses müssen noch Abstimmungen mit der Firma Pegasus (Verwalter des Stadthauses) durchgeführt werden.

4. Marketing-Kampagne „Halle fährt Rad“

Hierzu erfolgt ausführliche Information im TOP zum Kommunalwettbewerb „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“.

5. Fahrradstation am Hauptbahnhof

Zu diesem Thema ist die verwaltungsinterne Anstimmung noch nicht abgeschlossen.

6. Behinderung von Radfahrern durch Werbe- und Wahlplakate

Umsetzung des Systems mit Rahmenhalterungen erfolgte noch nicht. Zur nächsten Sitzung des Runden Tisches Rad soll die Stadt hierzu informieren.

Von Seiten der Radfahrer-Vertreter wird gegenüber den Parteien die Bitte geäußert, dass bei den anstehenden Wahlen verstärkt darauf geachtet wird, dass keine Behinderungen der Radfahrer durch Wahlplakate entstehen.

7. Ernst-Grube-Straße

Die ehemaligen Einfahrten wurden zwischenzeitlich rückgebaut und an einigen Radwegauffahrten wurden Bitumenkeile angebracht. Erforderlich ist jetzt noch das Markieren von Radfurten an allen jetzigen Einfahrten.

8. Problem: Stahlkanten an den Radwegen auf der Berliner Brücke

Der Sachverhalt wurde vom Tiefbauamt überprüft. Ergebnis: bauliche Veränderungen wie die vorgeschlagenen Abschrägungen sind nicht möglich.

Herr Spengler von der AG Rad gibt sich hiermit nicht zufrieden und besteht auf eine befriedigende bauliche Lösung.

9. Fehlende Reflektoren an Pollern Peißnitzbrücke

In der 17. KW sollen die Reflektoren an allen Pollern beidseitig der Peißnitzbrücke erneuert werden. Von Seiten der Radfahrer-Vertreter wird die grundsätzliche Bitte geäußert, künftig nur noch gut sichtbare (auch bei Dunkelheit) Poller aufzustellen.

TOP 2: Information über Kommunalwettbewerb „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“

Herr Bucher informiert über den Ausgang des Kommunalwettbewerbes. Es handelt sich dabei um einen Wettbewerb des Bundesumweltministeriums (BMU), der an alle Kommunen in Deutschland gerichtet war (Preis: eine Image- und Informationskampagne zur Unterstützung der Aktivitäten im Bereich des Fuß- und Radverkehrs).

In der November-Sitzung des *Runden Tisches Radverkehr* wurden Vorschläge gemacht zu Projekten und Vorhaben, mit denen sich die Stadt bei Kommunalwettbewerb „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“ bewerben könnte (z. B. Konzepte zu Fuß- und Radverkehr, unabhängige Stellungnahme des Fuß- und Radverkehrsbeauftragten zu Straßenbauprojekten, Runder Tisch Radverkehr). Halle hat sich daraufhin (neben 93 weiteren Kommunen) beworben u. a. unter Angabe dieser Vorschläge und einer Reihe weiterer themenbezogener Vorhaben der Stadt, wie z. B.:

- Ausbau Delitzscher Straße,
- Ausbau Beesener Straße,
- Fahrbahnsanierung Mühlweg,
- Bau Fuß- und Radweg auf der ehemaligen Hafenbahntrasse,
- Bau Zieltrasse des Saale-Radweges zwischen Würfelwiese und Franz-Schubert-Straße,
- Bau einer radfahrer- und behindertengerechten Rampe im Grünzug am Tulpenbrunnen,
- Einrichtung von neuen Fahrradbügeln im Bereich der Innenstadt, an Straßenbahnhaltstellen sowie am neuen Busbahnhof,
- Markierung von beidseitigen Schutzstreifen in der Vogelweide,
- Errichtung neuer Fußgängerüberwege (Universitätsring, Robert-Franz-Ring, Wörlitzer Straße),
- Konzept für Marketing-Kampagne „Halle fährt Rad“,
- Beteiligung an der Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“,
- Durchführung Umwelt- und Fahrradtag der Stadt Halle.

Mitte März 2009 wurde von einer Fach-Jury entschieden, dass Halle neben den Städten Bamberg, Dortmund und Karlsruhe Gewinner des Wettbewerbs ist und damit die vom BMU finanzierte Image- und Informationskampagne erhält.

Inhalte der Image- und Informationskampagne:

Das Motto der Kampagne soll lauten:

„Kopf an: Motor aus. Für null CO2 auf Kurzstrecken“

Unter diesem Motto soll einer Vielzahl von Sprüchen, Aussagen, Werbetexten auf verschiedene Art und Weise geworben werden, u. a. mit Plakaten, Großtransparenten, an Treppenstufen, an Einkaufsmärkten, in Kinos (Spots), im Radio u. v. a. m.

Für die 4 Gewinnerstädte stehen Mittel in Höhe von insgesamt ca. 1 Mio. € zur Verfügung (allerdings haben die Städte keinen Einfluss auf deren Verteilung und die konkrete Verwendung). Auftaktveranstaltung mit 1. Präsentation der Kampagne in der Öffentlichkeit war am 31.03.2009 am Brandenburger Tor in Berlin. Die Laufzeit der Kampagne ist von Ende April bis Ende August 2009. Organisiert wird die Kampagne von den Büros Velokonzert Berlin und Fairkehr Bonn (im Auftrag der BMU). Fuß- und Radverkehrsbeauftragter, Stadtmarketing-Gesellschaft, Pressestelle der Stadt u. a. werden eng an- und eingebunden sein. Weiter Infos unter www.kopf-an.de

TOP 3: Aktueller Stand der Planung eines straßenbegleitenden Fuß- und Radweges zwischen Nietleben und Dölau (v. a. Problematik Hettstedter Bahn)

Der Verein „Freunde der Halle - Hettstedter Eisenbahn e. V.“ ist derzeit bestrebt, auf der ehemaligen Bahnstrecke zwischen Nietleben und Dölau einen Museumsbahnbetrieb einzurichten. Dazu wurde beim Land eine Betriebserlaubnis beantragt, die unter Auflagen für einen sehr langfristigen Zeitraum erteilt wurde. Sollten diese Auflagen erfüllt werden, wird es für die Stadt nicht möglich sein, den zwischen Nietleben und Dölau erforderlichen alltagtauglichen Fuß- und Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse zu errichten. Dieser Fuß- und Radweg ist erforderlich, da es zur Zeit keine verkehrssichere Fuß- und Radverkehrsverbindung zwischen Nietleben und Dölau gibt, die im Sinne einer Alltagsroute (also auch im Dunkeln und bei schlechtem Wetter) empfohlen werden kann. Vor diesem Hintergrund hat das Stadtplanungsamt eine Variantenuntersuchung erarbeiten lassen, mit der Aufschluss darüber gefunden werden sollte, welche Alternativlösung existieren und welche davon zur Umsetzung zu empfehlen ist. Dazu können folgende Feststellungen gemacht werden:

1. Abschnitt zwischen Hallescher Straße und Habichtsfang

Aufgrund der dortigen Platzverhältnisse kommt größtenteils nur die Herstellung beidseitiger gemeinsamer Fuß- und Radwege (mit oder ohne Benutzungspflicht) in Betracht. Im Bereich des S-Bahnhofs Nietleben ist im Zuge der Schaffung einer „Schnittstelle“ eine grundlegende Umgestaltung des Straßenraumes vorgesehen, bei der beidseitige getrennte Fuß- und Radwege realisiert werden sollen.

2.1. Variante 1: Führung unmittelbar neben der Bahntrasse

- zwischen Habichtsfang und Alvensleben-Weg Führung östlich des Gleises (dort sind zum Teil erhebliche Geländeabtragungen erforderlich),
- zwischen Alvensleben-Weg und Heidebahnhof Führung westlich des Gleises,
- Fällung von ca. 700 Bäumen,
- Kosten ohne Beleuchtung: 485 T€, Kosten mit Beleuchtung: 642 T€.

2.2. Variante 2: Führung westlich der Straße

- zwischen Waidmannsweg und Am Heidensee müsste Grunderwerb getätigt werden (Eingriff in Vorgärten erforderlich),
- zwischen Am Heidensee und Kolkturnweg könnte vorhandener Weg genutzt werden, der jedoch zu verbreitern ist,
- zwischen Kolkturnweg und Alvensleben-Weg sind größere Geländeanpassungen erforderlich,
- am Bahnübergang ist eine Verbreiterung erforderlich,
- zwischen Alvensleben-Weg und Heidebahnhof müssten an Engstellen Oberleitungsmasten und Signale versetzt bzw. entfernt werden,
- Fällung von ca. 400 Bäumen erforderlich,
- Kosten ohne Beleuchtung: 297 T€, Kosten mit Beleuchtung: 442 T€.

2.3. Variante 3: Ausbau eines vorhandenen Waldweges östlich der Bahntrasse

- grundsätzlich Problematik, dass vorhandener Weg zu schmal, zu hügelig und mit Wurzel bestückt ist; gleichzeitig ist aber ein Ausbau mit Asphaltdecke aus Naturschutzgründen nahezu unmöglich; gleiches gilt für Beleuchtung,
- bei Verbreiterung des heute ca. 1,0 m breiten Weges auf 2,5 m wäre Fällung von ca. 300 Bäumen erforderlich,
- Kosten ohne Beleuchtung: 220 T€.

2.4. Variante 4: Ausbau eines vorhandenen Waldweges innerhalb der Dölauer Heide

- auch hier grundsätzliche Problematik wie in Variante 3,
- bei Verbreiterung des heute ca. 1,0 m breiten Weges auf 2,5 m wäre Fällung von ca. 250 Bäumen erforderlich,
- Kosten ohne Beleuchtung: 134 T€.

2.5. Variantenvergleich

Vor dem Hintergrund des Planungsziels der Schaffung einer alltagstauglichen Fuß- und Radverkehrsverbindung sind die Varianten 3 und 4 nicht zielführend, da eine Beleuchtung und ein anspruchsgerechter Wegeausbau aus Naturschutzgründen nahezu unmöglich sind. Im Vergleich der Varianten 1 und 2 empfiehlt das Planungsbüro die Variante 2, da diese kostengünstiger und naturverträglicher ist.

3. Abschnitt zwischen Heidebahnhof und Lieskauer Straße

Ähnlich wie im Abschnitt 1 kommt auch in diesem Abschnitt aufgrund der dortigen Platzverhältnisse nur die Herstellung beidseitiger gemeinsamer straßenbegleitender Fuß- und Radwege (mit oder ohne Benutzungspflicht) in Betracht. Eine gleisnahe Führung wird dagegen nicht empfohlen.

4. Diskussion und Empfehlung

Der Runde Tisch Radverkehr folgt der Empfehlung des Planungsbüros und bevorzugt für den Abschnitt innerhalb der Heide ebenfalls die Variante 2 mit einer Führung des Fuß- und Radweges westlich der Straße.

TOP 4: Sonstiges

1. Markierung von Radfahr-Schutzstreifen in der Vogelweide

Herr Krohn gibt bekannt, dass die Umsetzung der Maßnahme im Mai 2009 erfolgen wird.

2. Zukunft der Fußgängerbrücke Merseburger Straße, Höhe Com-Center

Auf Wunsch des ADFC informiert Herr Möbius über den Sachstand hinsichtlich der Fußgängerbrücke an der Merseburger Straße, Ecke Rudolf-Ernst-Weise-Straße. Danach soll der Brückenteil über die Rudolf-Ernst-Weise-Straße noch in diesem Jahr abgerissen und durch eine Fußgängerampel ersetzt werden.

Für den Brückenteil über die Merseburger Straße muss in den kommenden Jahren eine Entscheidung getroffen werden. Nach Vorstellung der Verkehrsplanung sollte diese Brücke ebenfalls abgerissen und durch eine Fußgängerampel ersetzt werden (ggf. in Verbindung mit einer neuen Straßenbahn-Haltestelle). Konkrete Planungen und Zeitvorstellungen existieren jedoch noch nicht.

3. Fördermittelanträge für Radwegebau

Hierzu informiert Herr Wagner, dass es noch keinen neuen Stand gibt, d. h. die Bewilligung der Anträge steht noch aus.

4. Radwegbau im Zusammenhang mit dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung

Hierzu können von Seiten der Verwaltung keine Aussagen gemacht werden, da die Kriterien für die Verteilung der Mittel noch nicht verbindliche bekannt sind.

Herr Preibisch vom ADFC bittet auch um die Berücksichtigung von Radverkehrsprojekten, insbesondere in Hinsicht auf Qualitätsverbesserungen am Saale-Radweg und weitere anspruchsgerechte Fahrradabstellmöglichkeiten (insb. in Schulen).

5. Organisatorisches

Wie bereits in der Sitzung vom 27.11.2008 besprochen, soll im Rahmen des Runden Tisches Radverkehr eine Radtour durchgeführt werden, bei der insbesondere eine städtische Radroute getestet werden soll. Termin hierfür ist der **07.05.2009, 15:30 Uhr**.

Die nächste Sitzung des *Runden Tisches Radverkehr* findet am **18.06.2009, 15:30 Uhr**, statt.

Anlage

Standorte für Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt von Halle (Saale) - ohne Marktplatz -

Nr.	Straße/Platz/ Objekt	Genauer Standort	An- zahl	Anlehn- bügel Typ	vorhandene Befestigung	Einbauart
1	Große Steinstraße	vor „Rapsilber“	3	1	Mosaikpflaster	Bohrung
24.1	Große Nikolaistraße	1. Am Giebel vor Haus-Nr. 7	2	1	Granitpflaster	Bohrung
24.2	Kleine Marktstraße	2. Ergänzen vor Haus-Nr. 5	3	1	Granitpflaster	Bohrung
25	Kleine Ulrichstraße	vor Haus-Nr. 38	3	1	Mosaikpflaster	Bohrung
29	Geiststraße	vor Haus-Nr. 52, 53, 54	6	1	Betonsteinpflaster	Fundament + Mosaikpflaster
30	Leipziger Straße	neben Thalia- Buchhandlung	6	1	Pflaster	Fundament + Mosaikpflaster
32	Salzgrafenstraße	vor Stadtbibliothek	10	3	Mosaikpflaster	Fundament + Mosaikpflaster
36	Salinemuseum	Eingang zum Museum	6	1	Betonsteinpflaster	Fundament + Mosaikpflaster
37	Steinweg	gegenüber Taubenstraße	5	1	gebundene Decke Pflaster/Platten	Bohrung
38	Steinweg	Platz mit Pinguinbrunnen	6	1	Gehwegplatten	Fundament + Mosaikpflaster
39	Universitätsring	vor Haus-Nr. 11	3	1	Asphalt	Bohrung
41	Kleine Ulrichstraße	zwischen Haus- Nr. 10 und 11	2	1	gebundene Decke Pflaster/Platten	Bohrung
42	Reilstraße	v. Haus-Nr. 1, 5, 6 u. andere Straßenseite	11	1	10 x Granitpflaster 1 x Asphalt	5 x Bohrung 6 x Fundament
43	Riebeckplatz	hinter nördlicher Haltestelle	4	1	gebundene Decke Pflaster/Platten	Bohrung
44	Riebeckplatz	westlich neben Tunneleingang zum Hotel Maritim	5	1	gebundene Decke Pflaster/Platten	Bohrung
45	Karzerplan	vor Haus-Nr. 14 und 10	10	2	Mosaikpflaster	Bohrung
46	Am Steintor	vor Haus-Nr. 21	2	1	Asphalt	Bohrung
47	Damaschkestraße	Haltestelle Merseburger Straße	2	1	Asphalt	Bohrung
48	Merseburger Straße	Haus-Nr. 197/199 Haltestelle Damaschkestraße	2	1	Betonsteinpflaster	Fundament + Mosaikpflaster
49	An der Magistrale	Haltestelle Neustadt- Zentrum	5	1	Asphalt	Bohrung
50	An der Waisenhausmauer	Vor der Apotheke	2	1	gebundene Decke Pflaster/Platten	Bohrung
51	Am Steintor	An den Kiosken	6	1	Asphalt	Bohrung
52	Vogelherd	parallel zur Vogelweide	2	2	Asphalt	Bohrung
53	An der Waisenhausmauer	Haltestelle Am Leipziger Turm	2	1	gebundene Decke Pflaster/Platten	Bohrung
Gesamt			108			